

Flammen ihren Schatz, ihr Kleinod, von dem sie so Großes erwarteten hatten, gierig verzehrten. Gebrochenen Mutes traten sie den Heimweg an, aber noch lange dachten sie mit Wermut an den schweren Verlust zurück.

Sammelsuirum.

Die im folgenden angeführten Begebenheiten sind aus verstreuten Überlieferungen mannigfacher Art, alten Schriftstücken, Urkunden, Akten, zum kleinsten Teile auch mündlichen Überlieferungen zusammengetragen. Dabei sei auf die Unwissenheit und den blinden Aberglauben früherer Jahrhunderte, sowie auf die oft recht lächerliche Auffassung seltener Naturerscheinungen hingewiesen, die man mit den Schicksalen der Menschen in enge Verbindung zu setzen sich bemühte. Mit mitleidigem Lächeln liest unser aufgeklärtes Zeitalter manche Nachrichten alter Chronisten und fühlt sich, wenn auch vielfach mit Unrecht, — hoch erhaben über die kindliche Anschauungs- und Denkweise der Vertreter einer früheren Zeit. Besonders auffällig muß es uns vorkommen, wenn wir sehen, wie selbst für damalige Zeit hochgebildete Leute von finstern Aberglauben befangen sind. So erzählt uns beispielsweise der ehrwürdige M. Lehmann in seinem „Historischen Schauplatz des Obererzgebirges“ 1699 ganz ernsthaft von „Besimachern und Pestzauberern, von allerlei Vorboten des Todes, von seltsamen Zufällen an Leichen der Verstorbenen, von Poltergeistern, von anderen Gespenstern u. s. w. Mit Grausen und Abscheu liest man von Zauberer- und Hexenprozessen, deren letzter erst noch im Jahre 1772 in Annaberg beendet wurde.

Wie irrig und übertrieben alte Chronisten die Erscheinungen der Zeit meist auffaßten, wie sie bei den Berichten ihrer Phantasie freien Zügel ließen oder wie sie leichtgläubig den Angaben angeblicher Augenzeugen seltsamer Ereignisse Vertrauen schenkten, dazu nur folgende Belege:

1542 im September kommen eine große Menge Heuschrecken; der König war in Größe eines Sperlings mit 4, andere mit 6 Flügeln. Sie sahen aus, als wenn sie Harnische am Leibe und Hüte auf den Köpfen hätten, ganz erschrecklich; sie fraßen alles Kraut, Gras und Laub ab.